

Es ist bestimmt nachgewiesen, daß **Wolf Hilliger** in Freiberg (+ 1576) die Platte Nr. 2 und die Grabtafeln für mindestens sieben der meist in zartem Alter verstorbenen Kinder des Kurfürsten August, ferner **Martin Hilliger** (+ 1601) in den Jahren 1593 und 94 die Platten 4, 5, 6, 25 und 26, sodann **Hans Hilliger** (+ 1640) die Grabtafeln 7 und 9, sowie die des Herzogs Heinrich (Nr. 27?), endlich **Hans Wilhelm Hilliger** im Jahre 1643 die letzte Platte (Nr. 28) gearbeitet hat. Er gab über diese wörtlich nachstehende, vielfachen Aufschluß gebende Berechnung:

„Bedarf an Metall: 7 Etr. 10 Pfd., und zwar 3 Etr. 86 Pfd. gutes, geschmeidiges Kupfer, 1 Etr. 34 Pfd. Zinn und 2 Etr. Stückmessing. Die Tafel zu formen, gießen, blank auszubereiten und poliren, das Conterfet (Bildniß), die Wappen, Compartamenta und Schriften einwärts zu hauen, schwarz einzulassen und gänzlich fertig zu machen, für jeden Etr. fertigen Guß 21 fl.; die Tafel wird ausgearbeitet nur noch 4 Etr. 26 Pfd. wiegen, beträgt demnach 88 fl. 15 gr. 9 Pf.“

Bei genauester Betrachtung sämtlicher Freiburger Grabplatten und Nachforschung in Bezug auf Monogramme oder Siglen zeigten sich nur folgende:

Auf Platte 4: Unter der Gestalt des Kurfürsten die Buchstaben **E B** und darunter ganz klein **W Z**, zur Seite der Figur aber ziemlich groß **HR**. Letzteres Monogramm läßt sich durch Hilliger erklären.

Auf Platte 5: Wie in voriger Platte die Monogramme **E B 1594 W Z** und an der Seite des Bildnisses der Kurfürstin **Anna** wieder **HR**.

Auf Platte 7: Auf einem Fingerring der Kurfürstin ein in **H** eingesetztes **S**, in dem Blumenstrauß aber folgende meist noch räthselhaften Buchstaben:

M I T V E  
I K Z E S E  
I H G T C I B G V L N  
S G A C S B  
C V H Z S W

1622.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die letzten sechs Buchstaben in folgender Weise zu erklären sind:

Churfürstin Vnd Herzogen Zu Sachsen Wittwe.